



## Bezirksgruppe Nürtingen

# Auf königlichen Jagdwegen am Gran Paradiso

Der Normalweg auf den Gran Paradiso (4061 m) führt von Pont im Val Savarenche über die Rif. Vittorio Emanuele II auf den Gipfel. Wir hatten uns vorgenommen, einen kleinen Umweg zu machen, um die Hütte und den Gran Paradiso von Süden her aus dem Valle dell' Orco zu erreichen. Die hier möglichen Übergänge zu diesem Rifugio sind wenig begangen und beschrieben, so dass die spannende Frage aufkam, ob dies wegen der zurückgegangenen Gletscher für uns überhaupt möglich ist.

### Gran Paradiso und Mont Blanc im Blick

Bei schönstem Bergwetter starteten wir am 26. August 2012 gegen 14 Uhr – es war Sonntag-Nachmittag – zum Rifugio Savoia, 2532 m hoch knapp unterhalb des Colle del Nivolet gelegen.

Nach der langen Autofahrt und der Betriebsamkeit auf dem gut gefüllten Parkplatz in Pont waren wir froh, nach wenigen Metern die nicht immer garantierte Einsamkeit der Berge genießen zu können. Unser Weg führte in südwestlicher Richtung über einen schattigen Hang auf die sechs Kilometer lange Nivolet Hochfläche, ein fast ebenes, von kleinen Bächen durchzogenes Hochtal. Im privat geführten Rifugio richteten wir uns für zwei Nächte ein.

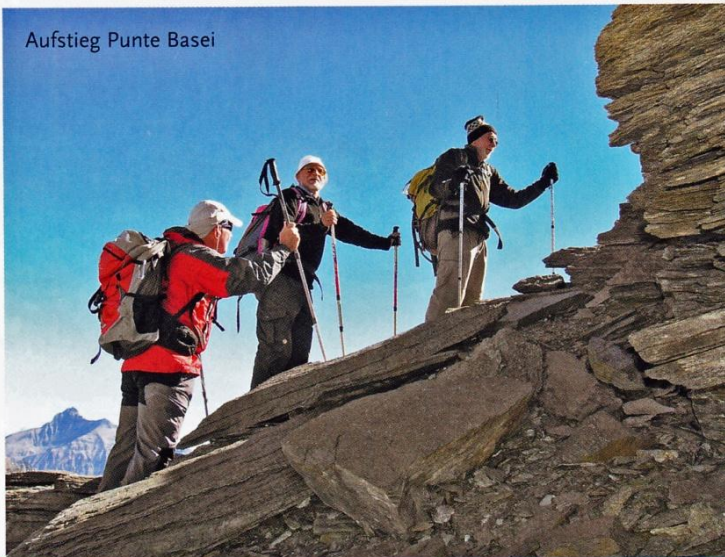
Am nächsten Morgen verließen wir gegen acht Uhr mit leichten Rucksäcken unsere Unterkunft mit dem Ziel, die 3338 m hohe Punta Basei zu besteigen. Bei glasklarem Himmel lagen nur drei Aufstiegsstunden vor uns. Nach anfänglicher Unsicherheit über die richtige Wegwahl, brachte uns ein Wegweiser auf die richtige Spur. Ein gut markierter Pfad führte zuerst über Almwiesen,

dann an einem kleinen Gletscher entlang auf einem felsdurchsetzten Hang auf den Nordgrat und weiter mit leichter Kletterei zum Gipfel. Hier genossen wir die herrliche Aussicht, vor allem auf den gegenüberliegenden Gran Paradiso, unser nächstes Gipfelziel, und auf den nahen Mont

Blanc. Auch konnten wir den für den nächsten Tag geplanten Weiterweg gut ausmachen. Am frühen Nachmittag erreichten wir wieder das Rifugio Savoia.

### Auf gut markierten Jagdwegen voran

Am nächsten Morgen brachen wir um acht Uhr zum Bivacco Giraudo auf. Diese kleine Schutzhütte auf 2630 m Höhe bietet Platz für sechs Personen. Sie liegt auf der Südseite des Ciaforon. Da wir vier Schlafplätze benötig-



Aufstieg Punta Basei

Gran Paradiso und Ciaforon





Kletterei am Punta Basei



ten, waren wir schon gespannt, ob wir das Bivacco mit anderen Gästen teilen müssten. Auf einer schmalen Passstraße ging es über den Colle del Nivolet 2636 m hinab ins Valle dell Orco. Nach einigen Spitzkehren der Straße erreichten wir unseren Ausgangspunkt für den Abzweig des eigentlichen Wanderpfades, einen kleinen See. Große Wegweiser zu Mollatiera Reale, Col di Terra, 2922 m, Colle di Porta, 3002 m, wiesen uns den Weg. Drei Stunden waren bis dorthin angegebene.

Auf der Südseite des Gran Paradiso ging es nun auf einem teils noch gut erhaltenen Weg leicht ansteigend zuerst zum Colle di Terra. Immer wieder wunderten wir uns, warum es hier in rund 3000 m Höhe einen mit Stein ausgelegten Weg mit zum

Teil zwei Meter hohen Stützmauern gibt. Spätere Erkundigungen ergaben, dass der Weg zu einem rund 70 km langen Jagdwegnetz im Gran Paradiso-Gebiet gehört. Nach kurzem, steilem Abstieg vom Colle di Terra ging es kurz an einem schönen Bergsee entlang, dann hinauf zum Colle di Porta. Die Anlage des Weges ließ vermuten, dass es zur Zeit der Wegebauer hier einen Gletscher oder ein Firnfeld gab.

#### Von Bergziegen begrüßt

Gegen Mittag wurde der Colle di Porta erreicht. Von dort erwarteten wir, das Bivacco zu sehen. Doch inzwischen aufgezogene Wolken und dichter Nebel verhinderten das. Nach rund 400 m Abstieg sollte nach unserer Karte eine Pfadspur zum Bivacco führen. Wir waren besorgt, ob wir sie finden würden. Unsere Sorge aber war unbegründet, denn eine gut markierte Spur führte über grobes Blockwerk vollends zum Bivacco Giraudo. Nach gut sechs Stunden Gehzeit wurden wir hier von einer Herde Bergziegen empfangen. Andere Tiere, wie die für den Nationalpark berühmten Steinböcke, bekamen wir bis dahin noch nicht zu sehen.

#### Stürmische Nacht im Bivacco Giraudo

Fast niemand war uns den ganzen Tag begegnet, so überraschte es nicht, dass das Bivacco

co leer war. Rasch brachten wir unseren mitgebrachten Kocher in Gang und löffelten Rindfleischsuppe mit Nudeln. Da es noch einige Stunden hell war, hatten wir Zeit, die Umgebung der Hütte zu erkunden. Es kam die Überraschung, denn direkt vor uns weiteten zahlreiche Steinböcke, die sich von uns überhaupt nicht stören ließen. Das Wetter hatte sich wieder gebessert, zum Teil zeigte sich noch die Abendsonne. So waren wir, als wir unter die Decken krochen, davon überzeugt, dass sich das Wetter am nächsten Tag wieder von seiner besten Seite zeigen würde.

Am nächsten Morgen sah es jedoch nicht danach aus. Der in der Nacht aufgekommene stürmische Wind trieb immer noch tiefe Wolken vor sich her, die weitere Wetterentwicklung war ungewiss. Während des Frühstücks beschlossen wir daher, den Weg über den Colle di Moncorve zum Rifugio Vittorio Emanuele II aufzugeben und südseitig ins Tal nach Ceresole Reale abzustiegen. Von dort würde sich dann schon die Möglichkeit ergeben, per Bus oder Taxi wieder auf die nördliche Seite zum Rifugio Savoia zu gelangen.

#### Ende der Wandertage im Dauerregen

Gegen 16 Uhr verließen wir Ceresole Reale in einem Linienbus, der uns nach einer knap-

pen Stunde direkt vor das Rifugio Savoia brachte. Die Weiterfahrt über den Col del Nivolet war etwas abenteuerlich, da die Straßenbreite gerade für einen Bus ausreichte. Ein Gewitterregen am Abend war der Auftakt zu einem ergiebigen Dauerregen. Klatschnass erreichten wir am nächsten Morgen den Parkplatz von Pont. Ein Blick auf die Wettervorhersage bestätigte, es wird nichts mit dem geplanten krönenden Abschluss, den Gran Paradiso zu besteigen. Wir traten die Heim-

Bivacco Giraudo Sonnenaufgang



fahrt an mit dem festen Vorsatz, einmal wiederzukommen.

TEXT: NORBERT SCHUR;

FOTOS: BERNHARD RINGGER,  
NORBERT SCHUR



#### Karte:

Instituto Geografico Centrale (IGC) Nr. 3

#### Führer:

Gerd Klotz, Gran Paradiso, Bergverlag Rother

#### Hütten:

Rifugio Savoia (privat), 60 Betten, mit Bus und PKW erreichbar, Telefon 016594141 Bivacco Giraudo (immer offen), 6 Lager; Kocher, Verpflegung, Geschirr notwendig; Wasser 10 Minuten von der Hütte